

**Schulinterner Lehrplan  
Beethoven-Gymnasium Bonn  
Sekundarstufe I (G9)  
Jahrgangsstufe 9**

# **Französisch**

**(Stand: Mai 2022)**

**Hinweise zu den farblichen Markierungen im Curriculum:**

Alle Anmerkungen in Grün beziehen sich auf Grundsätze zur Gestaltung des Unterrichts, u.a. Lernen durch Lehren oder auf Aspekte, die zu eigenständigem Denken, freier Meinungsäußerung ermutigen und eine Feedbackkultur schaffen.

Alle Angaben in Rot beziehen sich auf Handlungsorientierung oder Elemente des bewegten Unterrichts.

Alle Anmerkungen und Hinweise in Blau gehen auf den Medienkompetenzrahmen des Landes NRW ein.

Orange markiert sind Aspekte, die im Rahmen der Berufsorientierung (Programm: KAOA) eine Rolle spielen.

## **Inhalt**

<b>1</b>	<b>Das Fach Französisch am Beethoven-Gymnasium der Stadt Bonn.....</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Entscheidungen zum Unterricht .....</b>	<b>7</b>
<b>2.1.1</b>	<b>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben .....</b>	<b>8</b>
<b>2.1.2</b>	<b>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben.....</b>	<b>12</b>
<b>2.2</b>	<b>Fachdidaktische und fachmethodische Grundsätze .....</b>	<b>14</b>
<b>2.3</b>	<b>Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung</b> Fehler! Textmarke nicht definiert.	
<b>2.4</b>	<b>Lehr- und Lernmittel .....</b>	<b>18</b>
<b>3</b>	<b>Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen .....</b>	<b>25</b>
<b>4</b>	<b>Qualitätssicherung und Evaluation .....</b>	<b>27</b>

# 1 Das Fach Französisch am Beethoven-Gymnasium der Stadt Bonn

## Das Beethoven-Gymnasium

„Das Beethoven-Gymnasium, 1626 gegründet, ist das älteste Gymnasium Bonns. Getreu unserem Leitspruch „Aus Tradition modern“ sind wir eine Schule, in der Schülerinnen und Schüler wie auch Lehrerinnen und Lehrer offen für Neues sind und Bewährtes zu schätzen und zu erhalten wissen. Unser Schulprofil ist geprägt durch den Sprachenschwerpunkt mit alten und neuen Sprachen und unsere Stärken in Mathematik und Naturwissenschaften, ohne dass wir dabei die Bedeutung von Geschichte, Kunst, Musik, Sport und vielem anderen aus den Augen verlieren.“ (Grußwort der Schulleiterin, <http://www.beethoven-gymnasium.de>)

## Aufgaben und Ziele des Fachs Französisch im Kontext des Schulprogramms

Der Unterricht im Fach Französisch am Beethoven-Gymnasium ist – in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne – auf die **Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit** ausgerichtet:

Das Leitziel einer **interkulturellen Handlungsfähigkeit** zielt auf den kompetenten Umgang mit der Lebenswirklichkeit, den gesellschaftlichen Strukturen und den kulturellen Zeugnissen französischsprachiger Länder.<sup>1</sup>

Damit kommt er den gesellschaftlichen Anforderungen und dem Ziel einer **wissenschafts- und berufspropädeutischen sowie persönlichkeitsprägenden Ausbildung** der Schülerinnen und Schüler und Schüler nach. Die - auch international gültige - Ausweisung des erreichten Lernstands der Schülerinnen und Schüler im Bereich des Fremdsprachenerwerbs wird durch die Orientierung am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GeR) gewährleistet und erleichtert den Abiturientinnen und Abiturienten somit den Zugang zu Hochschulen und in die Berufswelt.

Nicht zuletzt aufgrund der Lage der Schule in der Bundesstadt Bonn und dem teilweise international ausgerichteten Berufsangebot der Region sieht der Fremdsprachen- und damit auch der Französischunterricht seine Aufgabe darin, die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten, u.a. durch die Unterstützung bei der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile und die Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit.

In diesem Zusammenhang hat die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler an den jährlich stattfindenden **Austauschprogrammen** in der Oberstufe einen hohen Stellenwert, da diese dazu beitragen, Vorurteile abzubauen sowie Völkerverständigung und Toleranz zu verstärken.

Darüber hinaus erfahren einzelne Schülerinnen und Schüler aktive Unterstützung, wenn sie sich entschließen, als Gast an eine ausländische Schule zu gehen. Die Austauschprogramme des DFJW

---

<sup>1</sup> Ministerium für Schule und Weiterbildung (2013), *Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium / Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. Französisch*. Der Text ist abrufbar unter <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-sek-ii/>.

„Brigitte Sauzay“ und „Voltaire“ werden regelmäßig wahrgenommen. Umgekehrt genießen jedes Jahr Schülerinnen und Schüler aus dem Ausland die Gastfreundschaft unserer Schule für drei bis zwölf Monate.

Jedes Jahr nehmen Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I und II an den **DELFL-Prüfungen** teil. DELF steht für *Diplôme d'Etudes en Langue Française* und ist ein international anerkanntes Sprachzertifikat für Französisch. Die Vorbereitung erfolgt (wenn gewünscht) in Kooperation mit dem Institut français.

Der Französischunterricht am Beethoven-Gymnasium leistet darüber hinaus Beiträge zum pädagogischen Konzept der Schule durch die stetige Arbeit an Konzepten zur Vermittlung von Lernstrategien und Lerntechniken, zum sozialen Lernen sowie zur individuellen Förderung und der Persönlichkeitsentwicklung. Außerdem findet in vielseitigen Unterrichtsszenarien das Prinzip des selbstständigen Lernens und Handelns sowie das der Handlungsorientierung Anwendung. Im Sinne des Beethoven Gymnasiums als „bewegte Schule“ werden insbesondere auch Elemente der Bewegung in den Unterrichtsalltag integriert (u. a. über Vokabelspiele als Warm Ups sowie größere Unterrichtsformen wie das *place du marché*). Diese Grundsätze werden nachfolgend gesondert farblich ausgewiesen.

Eine besondere Aufgabe kommt der Fachschaft Französisch bei der Beratung der Schülerinnen und Schüler und ihrer Eltern zur Wahl von Französisch als mögliche dritte Fremdsprache zur Differenzierung ab Klasse 9 zu. Hierzu findet ein Informationsabend für die Eltern statt, auf dem die einzelnen Fächer vorgestellt werden und das Für und Wider der Entscheidung erörtert wird. Darüber hinaus erhalten die Schülerinnen und Schüler der Klasse 10 Informationen zur Wahl des Faches Französisch sowohl als fortgeführte Fremdsprache wie auch als neueinsetzende Fremdsprache in der Oberstufe.

### Unterrichtsbedingungen

In der Oberstufe werden in der Regel folgende Kurse eingerichtet: ein Leistungskurs, zwei fortgeführte Grundkurse und ein neu einsetzender Grundkurs. Der Leistungskurs wird in Kooperation mit dem Clara-Schumann-Gymnasium durchgeführt. Alle zwei Jahre findet er demnach am Clara-Schumann-Gymnasium statt.

Französisch kann am Beethoven-Gymnasium ab Klasse 9 oder als neu einsetzende Fremdsprache ab der Einführungsphase erlernt werden. Die Sprachenfolge sieht folgendermaßen aus:

1. Fremdsprache ab Klasse 5	Englisch/Lateinisch
2. Fremdsprache ab Klasse 7	Lateinisch
Wahlpflichtbereich ab Klasse 9	Französisch Griechisch Informatik
neu einsetzende Fremdsprache ab der Einführungsphase	Französisch Italienisch Hebräisch

In den letzten Jahren hat sich das Wahlverhalten der Schülerinnen und Schüler relativ konstant gezeigt, so dass in der Regel (damals noch in Klasse 8) vier Französischkurse mit ca. 22 – 30 Schülerinnen und Schülern eingerichtet werden konnten. Trotz niedriger Schülerzahlen von etwa 8-12 Schülerinnen und Schülern wurde der Kurs der neu einsetzenden Fremdsprache in der Einführungsphase eingerichtet. Die Anzahlen für Grund- und Leistungskurse der fortgeführten Fremdsprache sind relativ konstant und kommen durch Kooperation im Französisch LK mit dem Clara-Schumann-Gymnasium stets zustande.

Der Unterricht im Fach Französisch findet in der Regel in verschiedenen Räumen (Lehrerraumprinzip) statt.

Jeder Raum ist mit Tafel und OHP ausgestattet. Darüber hinaus gibt es in vielen Räumen interaktive Whiteboards. Zudem stehen mobile Medienkoffer, ausgestattet mit Laptop und Beamer zur Verfügung. Des Weiteren verfügt die Schule über zwei Computerräume, einen EVA-Raum sowie eine Schülerbibliothek für Oberstufenschülerinnen und –schüler. Der Französischunterricht wird in der Sekundarstufe I und II in Einzel- und Doppelstunden unterrichtet, in der Regel liegen die Stunden im Vormittagsbereich.

### **Beitrag zur Qualitätsentwicklung und -sicherung**

Die regelmäßige Ermittlung des Fortbildungsbedarfs innerhalb der Fachschaft Französisch sowie die Teilnahme der Kolleginnen und Kollegen an fachlichen und überfachlichen Fortbildungen trägt ebenso zur Qualitätsentwicklung des Französischunterrichts bei wie die kontinuierliche Arbeit am schulinternen Curriculum. Hierzu gehört es auch, regelmäßig Absprachen zur Unterrichtsgestaltung und –evaluation zu treffen, zu überarbeiten und / oder zu erneuern.

Für all dies sind regelmäßige Fachkonferenzen und Dienstbesprechungen mit allen Fachkolleginnen und –kollegen unabdingbar.

### **Aufgaben der Fachkonferenz Französisch**

Die Fachkonferenz Französisch tagt mindestens zwei Mal pro Halbjahr, einmal davon unter Beteiligung der Eltern- und Schülervertreter.

Folgende Aufgaben nimmt die Fachkonferenz jedes Schuljahr erneut wahr:

- Überarbeitung der schulinternen Curricula
- Absprachen zum Austausch
- Fortbildungsplanung
- Neuanschaffungen
- Beratung zur Fremdsprachenwahl
- Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Fachs
- Planung außerunterrichtlicher Aktivitäten

Der Fachvorsitzende vertritt die Interessen des Fachs gegenüber der Schulleitung und schulischen Gremien, koordiniert die Aufgaben der Fachkonferenz und betreut – falls vorhanden – den Fremdsprachenassistenten.

## **Zusammenarbeit mit andere(n) Fachgruppen (fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte)**

Die Vorbereitung auf die Studienfahrt nach Frankreich findet jedes Jahr in enger Kooperation mit den unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen der Fächer Geschichte, Biologie und Kunst statt, um zentrale historische und politische Eckpunkte der deutsch-französischen Freundschaft sowie landeskundliche, kulturelle und zoologische/botanische Kenntnisse zu vermitteln.

Darüber hinaus besteht in verschiedenen Jahrgangsstufen die Möglichkeit, bestimmte Unterrichtsvorhaben fächerübergreifend zu unterrichten; Näheres hierzu findet sich in Kapitel 3 des schulinternen Curriculums für das Fach Französisch.

## **Arbeitsgruppen**

Im Rahmen des Förderkonzepts der Schule bietet das Beethoven-Gymnasium über das benachbarte **Institut Français** eine Arbeitsgruppe zum Erwerb von Sprachzertifikaten an (u.a. **DELFF**).

Darüber hinaus wird in einer Arbeitsgruppe das alle zwei Jahre stattfindende „**Café-théâtre**“ vorbereitet, bei dem u.a. französische Chansons und Theaterstücke dargeboten werden, kulinarische Spezialitäten aus dem frankophonen Raum verkostet und landeskundliche Informationen aller Art gegeben werden.

## **Kooperationen mit außerschulischen Partnern**

Die Kolleginnen und Kollegen nehmen je nach Angebot mit einigen Lerngruppen die Veranstaltungen des benachbarten **Institut Français** wahr, besuchen mit einigen Lerngruppen französischsprachige Theateraufführungen im Eurotheater Central.

Darüber hinaus besuchen die Kolleginnen und Kollegen mit einigen Lerngruppen französische Filmvorstellungen anlässlich der jährlich stattfindenden *Cinéfête* in Bonn und den französischen Filmtagen in Bonn und Köln.

## **Fachbezogene Veranstaltungen**

Die Kolleginnen und Kollegen streben an mit der Sekundarstufe I (Klasse 10) zur Erstbegegnung mit dem frankophonen Sprachraum nach Liège zu fahren.

Die Kolleginnen und Kollegen organisieren für die Schülerinnen und Schülern der Qualifikationsphase nach Möglichkeit alle zwei Jahre eine dreitägige Fahrt nach Paris.

Seit dem Schuljahr 2019/20 findet überdies ein Austausch mit unserer Partnerschule Alexandre Dumas in St. Cloud (bei Paris) statt.

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan insgesamt besitzt den Anspruch, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

In Kapitel 2.1.1 werden die Unterrichtsvorhaben vorgestellt, die die Fachkonferenz Französisch unter Berücksichtigung des Kernlehrplans für die Sekundarstufe I festgelegt hat. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse zu erhalten, ist es den Lehrkräften vorbehalten unter pädagogischen Gesichtspunkten von den hierstehenden Rastern abzuweichen.

In den Unterrichtsvorhaben sind keine Klassenarbeiten ausgewiesen, da diese individuell nach dem jeweiligen Lernstand der Lerngruppe festgelegt werden. Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten finden sich unter Gliederungspunkt 3 „Grundsätze der Leistungsbewertung und Rückmeldung“.

## 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

<b>Unterrichtsvorhaben</b>  <b>zugeordnete Themenfelder</b>  des soziokulturellen Orientierungswissens	<b>Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs</b>	<b>Hinweise</b>
<b>Vorkurs</b>  <b>Ici, on parle français !</b>  ca. 10 UStd.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Hör-/Hör-Sehverstehen</b></li> <li>- Identifizierung und Einordnung von Sprechern in ritualisierten Kontaktsituationen</li> <li>- ritualisierte Bitten, Fragen, Aufforderungen und Erklärungen einordnen und verstehen</li> <li>- <b>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</b></li> <li>- reproduktives Sprechen in ritualisierten Kontaktsituationen (<i>première prise de contact, discours en classe</i>)</li> <li>- (Elemente der Bewegung / Anwendungsbezug / Handlungsorientierung)</li> <li>- <b>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</b></li> <li>- sich vorstellen</li> <li>- <b>IKK</b></li> <li>- Orientierungswissen zu Frankreich</li> <li>- Städtereise unternehmen und Sehenswürdigkeiten von Paris kennenlernen</li> <li>- Begrüßungsformen in Frankreich kennenlernen</li> </ul>	<p><b>Schwerpunktsetzung:</b> Orientierung am natürlichen Spracherwerb - Prinzip „Hören, dann Sprechen“; Erkennung von Wortgrenzen; Zuordnung von Bedeutungen zu Wörtern und Wortfolgen; Intonations- und Aussprachemuster im Französischen</p> <p><b>Synergien:</b> Wortschatzarbeit (↔ Lateinisch, Englisch → Französisch)</p>
<b>UV 9.1</b>  <b>Bonjour de Paris !</b>  ca. 20 UStd.  <b>Persönliche Lebensgestaltung:</b>  sich vorstellen, Freunde treffen, gemeinsame Aktivitäten in Paris	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Hör-/Hör-Sehverstehen</b></li> <li>- Identifizierung und Einordnung von Sprechern in ritualisierten Kontaktsituationen</li> <li>- ritualisierte Bitten, Fragen, Aufforderungen und Erklärungen einordnen und verstehen</li> <li>- <b>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</b></li> <li>- reproduktives Sprechen in ritualisierten Kontaktsituationen (<i>première prise de contact, discours en classe</i>)</li> <li>- nach dem Befinden fragen</li> <li>- Lektionstexte nachspielen (Elemente der Bewegung)</li> <li>- <b>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</b></li> <li>- sich vorstellen: Alter, Familie, Haustiere, Hobbies und Vorlieben vorstellen und nennen</li> <li>- <b>Schreiben</b></li> </ul>	<p><b>Schwerpunktsetzung:</b> Orientierung am natürlichen Spracherwerb - Prinzip „Hören, dann Sprechen“; Erkennung von Wortgrenzen; Zuordnung von Bedeutungen zu Wörtern und Wortfolgen; Intonations- und Aussprachemuster im Französischen</p> <p><b>Synergien:</b> Wortschatzarbeit und Grammatikarbeit (↔ Lateinisch, Englisch → Französisch)</p> <p><b>Entlastung:</b> ggf. Lautschrift des Französischen als Aussprachehilfe</p>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Eine Postkarte schreiben</li> <li>- <b>IKK:</b></li> <li>- Städtereise unternehmen und Sehenswürdigkeiten von Paris kennenlernen</li> <li>- Begrüßungsformen in Frankreich kennenlernen</li> </ul>	
--	---	--

<p><b>UV 9.2</b></p> <p><b>Paris, notre ville</b></p> <p>ca. 20 UStd.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Leseverstehen</b></li> <li>- ritualisierten persönlichen Mitteilungen und einfachen öffentlichen Alltagstexten aufgabengeleitet spezifische und allgemeine Informationen entnehmen</li> <li>- <b>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</b></li> <li>- nach dem Weg fragen / den Weg beschreiben</li> <li>- <b>Schreiben</b></li> <li>- Dialoge zur Wegbeschreibung</li> <li>- <b>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</b></li> <li>- Familie und Freunde vorstellen</li> <li>- Sein Viertel / seinen Wohnort vorstellen</li> <li>- Sagen, was einem (nicht) gefällt</li> <li>- Seine Wohnung/sein Zimmer beschreiben</li> <li>- <b>IKK:</b></li> <li>- Alltagsleben in Paris kennenlernen (Métro, arrondissements, Sehenswürdigkeiten)</li> <li>- ggf. Informationsrecherche zu ausgesuchten Sehenswürdigkeiten in Paris sowie deren Auswertung und Aufbereitung (MKR, 2.1) (selbstständiges Lernen)</li> <li>- ggf. Planung und Gestaltung analoger/ digitaler Präsentationsformen (MKR, 4.1)</li> </ul>	<p><b>Schwerpunktsetzung:</b> Reproduktives Schreiben gemäß dem Prinzip „erst Lesen, dann Schreiben“; Akzente und besondere Schriftzeichen (<i>cédille, tréma</i>, besondere Buchstaben); Diskrepanz Schriftbild-Lautbild</p> <p><b>Sprachvergleich:</b> Angleichung der Adjektive in den romanischen Sprachen, Sprachfamilien und Wortverwandtschaften</p>
<p><b>Persönliche Lebensgestaltung:</b></p> <p>persönliche Vorlieben, Interessen und Abneigungen; Wohnort</p>		

<p><b>UV 9.3</b></p> <p><b>On fait la fête !</b></p> <p>ca. 20 UStd.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Hörverstehen:</b></li> <li>- Methoden zur Verbesserung des Hörverstehens</li> <li>- <b>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</b></li> <li>- sagen, wann man Geburtstag hat</li> <li>- seine Meinung ausdrücken</li> <li>- <b>Sprechen/Schreiben: an Gesprächen teilnehmen</b></li> <li>- sich verabreden und gemeinsam ein Geschenk aussuchen bzw. kaufen</li> <li>- Einkaufsgespräche führen</li> <li>- sinnorientiertes und textbezogenes Fragen</li> <li>- nach dem Datum fragen und das Datum nennen</li> <li>- <b>Schreiben:</b></li> <li>- Eine E-Mail verfassen</li> <li>- <b>Text- und Medienkompetenz / Sprachmittlung</b></li> </ul>	<p><b>Schwerpunktsetzung:</b> Festigung der Phonetik und Orthographie (☐ Vorkurs)</p> <p><b>Entlastung:</b> reproduktives Schreiben nach Modelltexten (z. B. geleitete Einkaufsgespräche)</p>
<p><b>Persönliche Lebensgestaltung:</b></p> <p>Begegnung in Alltagssituationen (u. a. einkaufen), Freunde zu einer Geburtstagsfeier einladen</p>		

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Begegnung mit Einladungen, Chat, Fotoroman, Einkaufsliste und Rezepten (z. B. sinngemäße Übertragung von Informationen aus einem deutschen Rezept)</li> <li>- <b>IKK:</b></li> <li>- Bayonne und Baskenland kennenlernen</li> <li>- typische französische Rezepte und die FNAC kennenlernen</li> </ul>	
<p><b>UV 9.4</b></p> <p><b>Mes passions, mon look et moi</b></p> <p>ca. 20 UStd.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Hörverstehen</b></li> <li>- Methoden zur Verbesserung des Hörverstehens</li> <li>- <b>Leseverstehen</b></li> <li>- aus einem Blog selektive Informationen entnehmen</li> <li>- <b>Sprechen: dialogisches Sprechen</b></li> <li>- Über Hobbies, Einstellungen und Kleidung sprechen</li> <li>- Eine Verabredung treffen (<b>Anwendungsbezug</b>)</li> <li>- Telefonat führen</li> <li>- <b>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</b></li> <li>- Vorlieben und Einstellungen äußern</li> <li>- Über Kleidungsstile sprechen</li> <li>- <b>IKK:</b></li> <li>- Bordeaux und Umgebung kennenlernen</li> <li>- bekannte französische Persönlichkeiten kennenlernen</li> </ul>	<p><b>Schwerpunktsetzung:</b></p> <p><b>Synergien:</b> Wortverwandtschaften</p>
<p><b>Persönliche Lebensgestaltung:</b> Austausch in Alltagssituationen (Kleidung, Verabredungen, Telefonate)</p>		
<p><b>9.5</b></p> <p><b>Un collègue en Bretagne</b></p> <p>ca. 20 UStd.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</b></li> <li>- Tagesablauf, Stundenplan vorstellen</li> <li>- etwas erklären/umschreiben (<b>Problemorientierung</b>)</li> <li>- eigene Meinung sagen und begründen</li> <li>- <b>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</b></li> <li>- Gespräche im Restaurant</li> <li>- <b>Schreiben</b></li> <li>- Postkarten schreiben (<b>Anwendungsbezug</b>)</li> <li>- <b>Leseverstehen</b></li> <li>- Informationsmaterialien (digital/Print) wesentliche Details entnehmen (<b>MKR, 2.1</b>) (<b>selbstständiges Lernen</b>)</li> <li>- <b>IKK</b></li> <li>- Orientierungswissen zu der Bretagne (z.B.: bretonische Gerichte)</li> <li>- Frz. Schulsystem (Schulalltag)</li> <li>- <b>Text- und Medienkompetenz / Sprachmittlung</b></li> <li>- Umschreibungsstrategien bei der Sprachmittlung</li> <li>- Texte gliedern und schreiben</li> <li>- Texte: Filmszenen, E-Mail, Tagesprogramme für den Austausch, Speisekarten</li> </ul>	<p><b>Schwerpunktsetzung:</b> produktives Sprechen, erste kleine Vorträge halten mit Hilfe von Memorisierungshilfen; Motivationsförderung durch Erfahrung des Französischen als Verständigungsmittel zum selbstständigen Bewegen in einer französischen Stadt), Schreiben nach Modelltext</p>
<p><b>Persönliche Lebensgestaltung:</b> Entdeckung der Bretagne, über die Schule sprechen</p>		<p><b>Entlastung:</b> Fokussierung auf diskontinuierliche Texte mit reduziertem Sprachmaterial (Motivationsförderung durch Leseerfolg); Exemplarität einer französischen Stadt (F → D); Fehlervermeidungsstrategien</p> <p><b>Synergien:</b> Präsentationsstrategien (↻ Deutsch/Englisch → Französisch)</p>

	<ul style="list-style-type: none"><li>- Informationsrecherche zu ausgesuchten Sehenswürdigkeiten in der Bretagne sowie deren Auswertung und Aufbereitung (MKR, 2.1) (selbstständiges Lernen)</li><li>- Planung und Gestaltung analoger/ digitaler Präsentationsformen (MKR, 4.1)</li></ul>	
--	--	--

## 2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Bonjour de Paris !			
<b>Zeit:</b> ca. 20 UStd.	<b>Kompetenzstufe:</b> A1 des GeR	<b>Schwerpunktkompetenzen:</b>	
		<b>HSV:</b> <input checked="" type="checkbox"/>	<b>Sprechen (dial.):</b> <input checked="" type="checkbox"/> Sprechen (monol.): <input checked="" type="checkbox"/>
		<b>LV:</b> <input type="checkbox"/>	<b>Schreiben:</b> <input type="checkbox"/> Sprachmittlung: <input type="checkbox"/>
<b>Pragmatisch-funktionale Kommunikationsabsicht:</b> Begrüßung im Französischen, sich vorstellen			
<b><u>Interkulturelle Kompetenzen</u></b>			
<b>Orientierungswissen</b>		<b>Werte, Haltungen, Einstellungen</b>	<b>Handeln in Begegnungssituationen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Persönliche Lebensgestaltung</b></li> </ul> <p>➤ Freunde: sich kennenlernen</p> <p>➤ erste Begegnungen/erster Kontakt</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• seine Lebenswelt nach Spuren der französischen Sprache und frankophoner Kulturen erkunden</li> <li>• Offenheit und Neugierde für die Lebenswelt frankophoner Jugendlicher [...] entwickeln und, im Vergleich mit seiner eigenen Lebenswelt, ein erstes Verständnis für interkulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede entfalten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in Alltagssituationen unter Berücksichtigung elementarer Höflichkeitsformen [...] Kontakte aufnehmen</li> </ul> <p>➤ <i>donner la bise</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in einfachen kurzen Rollenspielen elementare Kontaktsituationen im frankophonen Ausland simulieren</li> </ul>
<b><u>Kommunikative Kompetenzen</u></b>		<b><u>Methodische Kompetenzen</u></b>	
<b>Hör-/Hör-Sehverstehen (KLP S. 21)</b>		<b>Hör-/Hör-Sehverstehen (KLP S. 26)</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• im Unterricht u. a. einfache Bitten, Aufforderungen, Fragen und Erklärungen verstehen</li> </ul> <p>➤ <i>Begrüßung/Verabschiedung, Befinden, Vorstellungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einfach formulierten und sehr deutlich artikulierten authentischen Hör- bzw. Hör- Sehtexten [...] nach mehrfachem Hören wesentliche Informationen entnehmen (Identifizierung und Einordnung von Sprechern in ritualisierten Kontaktsituationen)</li> </ul> <p>➤ <i>z.Bsp. Dialoge, Lieder und kurze Gedichte</i></p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorwissen zur Bedeutungserschließung nutzen</li> </ul> <p>➤ <i>Deutsch, Englisch, Lateinisch, geläufige frz. Begriffe, ggf. Herkunftssprachen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• auf Global- und Detailfragen zu Hör-/Hör-Sehtexten [...] mit elementaren sprachlichen Mitteln mündlich antworten</li> <li>• einfache gelenkte Aufgaben zum detaillierten, selektiven und globalen Hören [...] bearbeiten [...]</li> </ul> <p>➤ <i>Bilder in die richtige Reihenfolge setzen, Vrai ou faux?</i></p>	
<b>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen (KLP S. 22)</b>		<b>Sprechen (KLP S. 26)</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- im Rahmen des <i>discours en classe</i> u. a. einfache Fragen zu Inhalt und Ablauf des Unterrichts stellen und beantworten (reproduktives Sprechen in ritualisierten Kontaktsituationen)</li> </ul> <p>➤ <i>ritualisierte Redewendungen (Klassenraumorganisation/Arbeitsmaterialien)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich an elementaren Kontaktgesprächen [...] beteiligen, Fragen stellen und Antworten geben</li> </ul> <p>➤ <i>Kennlernersituationen (Begrüßung, Vorstellung, Verabschiedung)</i></p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• mit Hilfe von Stichwörtern, Stichwortgeländern, Bildleisten oder Techniken des Memorisierens einfache Dialoge, Rollenspiele, Sketche, Gedichte und Geschichten vortragen</li> </ul> <p>➤ <i>memorisierte Szenen nachspielen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Umformungen von Modelltexten vornehmen oder diese ergänzen [...] und eigene kurze Texte nach Vorlagen gestalten</li> </ul>	

### **Sprechen: zusammenhängendes Sprechen** (KLP S. 22)

- mit elementaren sprachlichen Mitteln Auskünfte über sich [...] geben  
➤ *sich auf der Grundlage von Modelltexten selbst vorstellen (reproduktives Sprechen)*
- einfache Texte [...] sinngestaltend vortragen  
➤ *z. Bsp. Lieder singen, kurze Gedichte auswendig aufsagen*

### **Umgang mit Texten und Medien** (KLP S. 26)

- aus einfachen Texten wesentliche Informationen herausfinden  
➤ *Sprecher zuordnen; Beziehungen identifizieren*
- kurze Texte umformen und gestalten  
➤ *Dialoge nach Modelltexten gestalten*

### **Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen** (KLP S. 27)

- einfache Verfahren der Wortschatzarbeit anwenden  
➤ **🔄 Transfer aus dem Englisch- und Lateinunterricht:**  
*Bilder und Zeichnungen als Memorisierungshilfe*
- Hilfsmittel zum Nachschlagen und Lernen unter Anleitung nutzen  
➤ *das Lehrwerk als unterstützende Arbeits- und Lernhilfe*

### **Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit** (KLP S. 24 f.)

**Wortschatz:** Begrüßung, Verabschiedung, Befinden, Vorstellung von Personen, *discours en classe*, einfache *connecteurs* (u. a. *et, ou, mais*)

**Grammatik:** einzelne Präsensformen der Verben auf *-er, être, avoir, faire, aller*; *articles définis et indéfinis*; einfache Fragesätze, einfache bejahte Aussagesätze vom Typ S-V-O

**Aussprache und Intonation:** grundlegende Aussprachemuster von Aussage- und Fragesätzen, phonetische Lautschrift

**Leistungsfeststellung:** Ggf. Klassenarbeit

## 2.2 Fachdidaktische und fachmethodische Grundsätze

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie im Einklang mit dem Schulprogramm und dem Referenzrahmen für Schulqualität (vgl. insbesondere Kriterien 2.2.1, 2.6.1 und 2.6.2) orientiert sich die Fachkonferenz vor dem Hintergrund der Weiterentwicklung des Gymnasiums (G9) an den folgenden überfachlichen Grundsätzen:

### Überfachliche Grundsätze

#### **Sukzessiver Kompetenzaufbau**

Lernen erfolgt kumulativ. Daher bauen die Unterrichtsvorhaben systematisch aufeinander auf. Im Mittelpunkt eines jeden Unterrichtsvorhabens stehen Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs. Diese Kompetenzen werden in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben fokussiert geschult und systematisch weiterentwickelt. Dies bedeutet, dass in einem Unterrichtsvorhaben nicht alle Kompetenzen gleichgewichtig geschult werden, sondern der inhaltliche Schwerpunkt die Fokussierung auf bestimmte (Teil-) Kompetenzen nahelegt. Spätere Unterrichtsvorhaben knüpfen im Sinne eines Spiralcurriculums an vermittelte Kompetenzen an und entwickeln sie weiter.

#### **Synergien nutzen**

Um Lernen effizienter und ökonomischer zu gestalten, bieten die Unterrichtsvorhaben eine Vielzahl von Möglichkeiten, auf Kompetenzen und Inhalte, die Schülerinnen und Schüler in anderen Fächern erworben haben – insbesondere in affinen Fächern wie Englisch und Deutsch – aufzubauen. Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler dabei zu unterstützen, Sachverhalte in ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden vielfältig zu verstehen und ihr Wissen in unterschiedlichen Kontexten anzuwenden.

#### **Vernetzung**

Die Fachgruppe verfolgt den Weg des vernetzten Lernens. Dies soll durch die gezielte Herstellung von Zusammenhängen und Aktivierung von fachimmanentem Vorwissen in Unterrichtsvorhaben erfolgen, auf dem aufgebaut werden kann.

#### **Differenziertes Lernen**

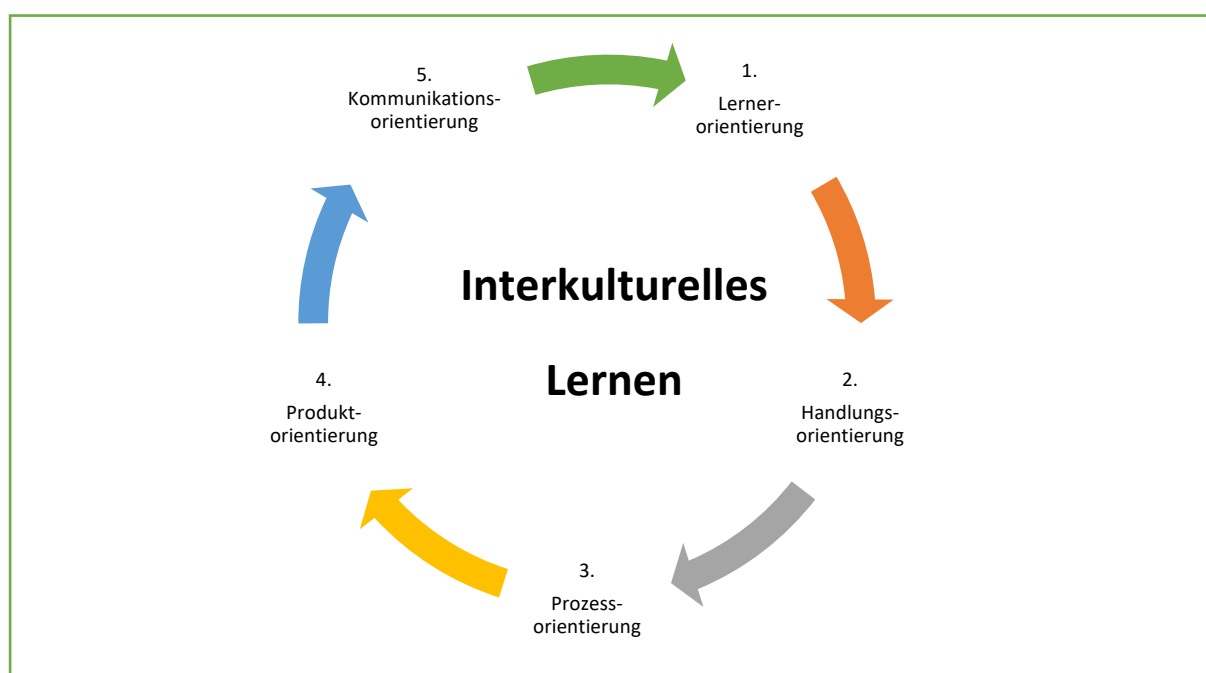
Auf die Bedürfnisse des individuellen Lernalters zugeschnittene Lernarrangements, Aufgabenstellungen und Materialien tragen heterogenen Lernvoraussetzungen, –potenzialen, Interessen der Schülerinnen und Schüler und Lernertypen Rechnung. Schülerbezug und flexible Differenzierungslinien begleiten die Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht.

#### **Altersgerechtes Lernen**

Unterrichtsvorhaben und Lernarrangements orientieren sich an der kognitiven, sozialen und emotionalen Entwicklung der Schülerinnen und Schüler. Stehen zunächst spielerische Zugänge im Mittelpunkt des Unterrichts, so werden diese zunehmend durch kognitive Zugänge erweitert und abgelöst.

## Fachspezifische Grundsätze

Die Fachgruppe Französisch macht es sich zur Aufgabe, das interkulturelle Lernen ins Zentrum des Französischunterrichts zu stellen. Auf dem Weg zu einer grundlegenden Kompetenzausbildung im Verlauf der Sekundarstufe I, legt die Fachgruppe besonderen Wert auf die folgenden **fachmethodischen** und **fachdidaktischen** Grundsätze.



### Prinzip der Lernerorientierung

1

Um Schülerinnen und Schüler möglichst individuell zu fördern, vereinbart die Fachgruppe Französisch bei der Unterrichtsplanung und –durchführung besonders folgende Prinzipien zu realisieren:

#### **Spracherwerbsorientierung**

Der Französischunterricht orientiert sich am natürlichen (Fremd-)Spracherwerb: Hören und Verstehen → Sprechen, Lesen und Verstehen → Schreiben. Die Schülerinnen und Schüler erhalten vielfältige Gelegenheiten, der französischen Sprache zu begegnen, ehe sie diese produktiv anwenden. Daher erfolgt die Schulung der funktionalen kommunikativen Kompetenzen stufenweise vom reproduktiven zum produktiven Sprachgebrauch. Den Übergang bildet der gelenkte Sprachgebrauch.

#### **Die Lernenden als interessen geleitete Subjekte des Unterrichts**

Die Auswahl unterrichtlicher Lerngegenstände erfolgt nicht ausschließlich extern (z.B. durch das Lehrwerk), sondern berücksichtigt verschiedene Verfahren, die individuelle persönliche Relevanz von Lerngegenständen für Schülerinnen und Schüler zu ermitteln, stetig zu überprüfen sowie zur begründeten Verwendung im Unterricht heranzuziehen. Im Sinne einer aktiven Partizipation sowie im Sinne vernetzten und vernetzenden Lernens sollen die Schülerinnen und Schüler vielfältige Möglichkeiten erhalten, um ihre Interessen aktiv einzubringen und mögliche Freiräume auszugestalten.

### **Berücksichtigung und Ausbildung von Mehrsprachigkeitsprofilen**

Die Heterogenität der Französischklassen bezieht sich nicht ausschließlich auf die schulischen Sprachlernerfahrungen und -voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler (insbesondere durch das Fach Englisch), sondern auch auf Sprachlernerfahrungen, die sie aufgrund eventuell unterschiedlicher Herkunftssprachen erworben haben. Diese macht sich der Französischunterricht zu Nutze, knüpft an sie an, arbeitet kontrastiv mit ihnen und fördert daher Sprachbewusstheit konstruktiv.

### **Förderung einer Feedbackkultur**

Der kompetenzorientierte Französischunterricht nutzt geeignete Verfahren der Kompetenzanalyse und -rückmeldung. Daher legt die Fachgruppe besonders viel Wert auf Selbst- und Partnerevaluation als integrativer Bestandteil des Unterrichts. Diese werden durch Rückmeldungen seitens der Lehrkraft im Rahmen von Individual- und Lerngruppenrückmeldungen in Lernarrangements, Diagnosen bei Leistungsmessungen und Leistungsbewertungen sowie Gesprächen gestützt und begleitet. Erkenntnisse aus evaluativen Maßnahmen gehören für die Fachgruppe daher zur gezielten Unterrichtsentwicklung und individuellen Förderung.

2

### **Prinzip der Handlungsorientierung**

Der Fachgruppe Französisch ist es besonderes Anliegen, dass Schülerinnen und Schüler im Französischunterricht zahlreiche Gelegenheiten zum aktiven Sprachgebrauch erhalten.

### **Ganzheitlichkeit**

Der Französischunterricht berücksichtigt affektive und körperliche Aspekte beim Lernen und versteht Lernen als Lernen mit allen Sinnen. Ganzheitliches Lernen wird zunehmend durch eine analytische Zugangsweise ergänzt (vgl. altersgerechtes Lernen).

3

### **Prinzip der Prozessorientierung**

Die Fachgruppe macht es sich zur Aufgabe nicht nur die erfolgreiche Kommunikation in den Vordergrund des Unterrichts zu stellen, sondern insbesondere den Weg dorthin. Dies bedeutet, dass Schülerinnen und Schüler im Unterricht vielfältige Gelegenheiten zum eigenständigen, selbstbestimmten und selbstevaluativen Lernen erhalten und mit Unterstützung Prozesse des Planens, der Umsetzung, des Korrigierens und Evaluierens eigenständig durchführen können.

4

### **Prinzip der Produktorientierung**

Um die Schülerinnen und Schüler für die französische Sprache und Lebenswelt zu begeistern und ihre Lernmotivation und Anstrengungsbereitschaft aufrecht zu erhalten, nimmt sich die Fachgruppe vor, im Unterricht (Frei-)Räume zur Partizipation zu schaffen, damit Schülerinnen und Schüler ihre kreativen Fähigkeiten entlang der fremdsprachlichen Kompetenzentwicklung entfalten können. Im produktorientierten Französischunterricht können sie ihre erworbenen Kompetenzen unmittelbar anwenden bzw. selbstständig weiterentwickeln (Autonomieförderung).



## Prinzip der Kommunikationsorientierung

### Authentizität

Um Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit zu geben, das Französische in authentischen Kommunikationssituationen zu erfahren, handelnd zu erproben und anwenden zu können sowie ihre Kompetenzen weiterzuentwickeln, macht sich die Fachgruppe zur Aufgabe

- vielfältige und abwechslungsreiche Gelegenheiten für authentische Sprachverwendungssituationen zu schaffen (u. a. *jeux de rôle, simulations, discussions, médiation*),
- Unterrichtssituationen zu schaffen, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Meinungen in der Fremdsprache einzubringen,
- relevante authentische Themen/Texte für die Zielkultur auszuwählen,
- produktionsorientiert mit französischsprachigen Texten zu verfahren.

### Gezielte Förderung produktiver und rezeptiver kommunikativer Kompetenzen in integrativen Zusammenhängen

Die Fachgruppe legt besonders Wert darauf, produktive wie rezeptive Kompetenzen gleichwertig in den Blick der Kompetenzförderung zu nehmen. Dabei soll die mündliche Kommunikationsfähigkeit im Sinne der Stärkung der Mündlichkeit gezielt gefördert werden (u. a. Lesetext als Sprech-, Schreibanlass).

### Konstruktiver Umgang mit Fehlern

Die Fachgruppe betrachtet Fehler als Bestandteil des Lernprozesses und verfolgt daher den Weg, Fehler als Chance zur Weiterentwicklung der individuellen Kommunikationsfertigkeit zu nutzen. Nicht primär die sprachliche Korrektheit ist das Ziel des Unterrichts, sondern die Bewältigung einer kommunikativen Situation. Daher macht sich die Fachgruppe es zur besonderen Aufgaben, in allen Situationen, in denen Schülerinnen und Schüler kommunikativ handeln, mit sprachlichen Korrekturen sensibel umzugehen. Der Mitteilungswert eines jeden kommunikativen Handelns soll im Vordergrund stehen.

### Kommunikative Grammatikarbeit

Die Schülerinnen und Schüler sollen sprachliche Mittel und Strukturen vornehmlich in bedeutsamen kommunikativen Anwendungsbezügen und nicht ausschließlich isoliert erlernen.

### Prinzip der Einsprachigkeit

Der Fachgruppe ist es besonderes Anliegen, den Unterricht in der Regel funktional einsprachig zu gestalten. Dabei soll der Sprachstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt werden. Die Fachgruppe vereinbart, für alle Formen der mitteilungsbezogenen Kommunikation einschließlich der unterrichtlichen Arbeits- und Handlungsanweisungen eine einsprachige Unterrichtsgestaltung anzustreben (Metareflexion, Grammatik, Sprachmittlung, Unterrichtsökonomie etc.).

## 2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

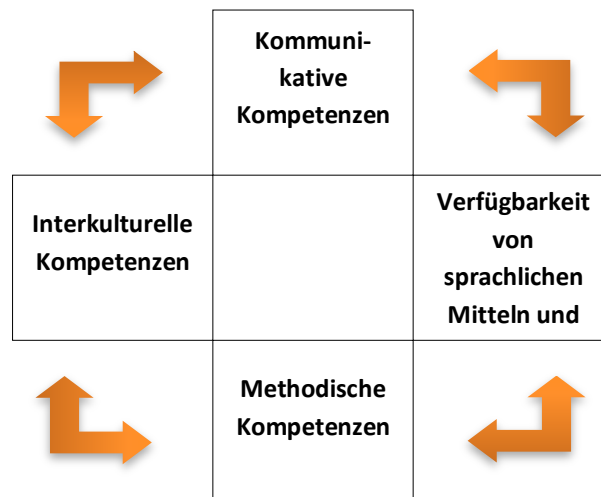
Im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept hat die Fachkonferenz Französisch die nachfolgenden verbindlichen Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

### Kriterien der Leistungsbewertung und –rückmeldung

1

#### Allgemeine Kriterien

Die Fachgruppe vereinbart das gemeinsame Verständnis, dass kommunikativer Erfolg und Verständlichkeit Vorrang vor der sprachlichen Korrektheit hat. Insgesamt soll die Leistungsbewertung und –rückmeldung **alle** Kompetenzbereiche des Kernlehrplans integrativ in ihrem gegenseitigen Zusammenspiel sowie in fokussierter, kompetenzspezifischer Betrachtung berücksichtigen.



2

#### Kriterien im Bereich der kommunikativen Kompetenzen

Der Französischunterricht in der Sekundarstufe I hat das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu einer grundlegenden interkulturellen Kommunikationsfähigkeit zu befähigen. Im Zusammenhang des systematischen Kompetenzaufbaus sowie unter Berücksichtigung der Lernzeit und des entsprechenden Kompetenzstandes der Schülerinnen und Schüler beschließt die Fachgruppe, die folgenden Kriterien im Bereich der kommunikativen Kompetenzen als Grundlage der Leistungsbewertung und –rückmeldung heranzuziehen.

### Kommunikative Kompetenzen

#### Hörverstehen / Hör-Sehverstehen sowie Leseverstehen

- inhaltliche Richtigkeit
- Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung

• Anspruchsniveau der Rezeptionsleistung des Gehörten/des Gesehenen		
Schreiben	Sprechen	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Themenbezogenheit und Mitteilungswert</li> <li>• logischer Aufbau</li> <li>• Ausdrucksvermögen</li> <li>• Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit</li> <li>• Formale Sorgfalt bezogen auf das Textformat</li> </ul>	<i>An Gesprächen teilnehmen</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Initiative bei der Gesprächsführung</li> <li>• Spontaneität</li> <li>• Situationsangemessenheit</li> <li>• Themenbezogenheit und Mitteilungswert</li> <li>• phonetische / intonatorische Angemessenheit</li> <li>• Ausdrucksvermögen</li> <li>• Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit</li> <li>• Körpersprache, d.h. Mimik, Gestik, Blickkontakt</li> <li>• Frequenz, Kontinuität und Qualität der Unterrichtsbeiträge</li> </ul>	<i>Zusammenhängendes Sprechen</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausdrucksvermögen</li> <li>• Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit</li> <li>• phonetische und intonatorische Angemessenheit</li> <li>• Themenbezogenheit</li> <li>• logischer Aufbau</li> <li>• Adressatenorientiertheit der Präsentation: z.B. Sprech-tempo, Körpersprache, Anschaulichkeit</li> </ul>
Sprachmittlung		
<i>Mündliche Form der Sprachmittlung</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Situations- und Adressatengerechtigkeit</li> <li>• inhaltliche Angemessenheit</li> <li>• Wiedergabe der relevanten Informationen</li> <li>• Körpersprache, d.h. Mimik Gestik, Blickkontakt</li> <li>• sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache</li> </ul>	<i>Schriftliche Form der Sprachmittlung</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Situations- und Adressatengerechtigkeit</li> <li>• inhaltliche Angemessenheit</li> <li>• Wiedergabe der relevanten Informationen</li> <li>• sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache</li> <li>• eine der Aufgabenstellung entsprechende Form der Darstellung (u.a. Berücksichtigung von Adressat und Textsorte)</li> </ul>	

## Leistungsbewertung

Im Sinne der Transparenz ist es wichtig, den Schülerinnen und Schülern diese Bewertungskriterien sowie entsprechende Prüfungsmodalitäten (Vertrautheit der Aufgabenformate, Anforderungsgrad, Ablauf einer Prüfungssituation) offenzulegen. Die Fachgruppe macht es sich zur Aufgabe, den Schülerinnen und Schülern im Unterricht vielfältige Gelegenheiten zu geben, sich mit Art, Höhe und Umfang der Aufgaben und Kompetenzanforderungen in bewertungsfreien Unterrichtsarrangements vertraut zu machen.

Bei der Beurteilung schriftlicher Leistungen kommt dem Bereich Sprache (Ausdrucksvermögen/Darstellungsleistung und Sprachrichtigkeit) ein höherer Stellenwert zu als dem Bereich Inhalt.

1

## Beurteilungsbereiche

Zum Bereich *Schriftliche Arbeiten* zählen

- Klassenarbeiten,
- mündliche Prüfungen als Teil einer Klassenarbeit.

Zum Bereich *Sonstige Leistungen im Unterricht* zählen

- die Teilnahme am Unterrichtsgeschehen durch erfolgreiches kommunikatives Handeln und Sprachproduktion vor dem Hintergrund der interkulturellen Kommunikation,
- das Erstellen von themenbezogenen Dokumentationen (z.B. Lesetagebuch, Portfolio),
- die Präsentation von Ergebnissen aus Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeiten (z.B. mündliche Präsentation),
- die Anfertigung von schriftlichen Ausarbeitungen,
- die punktuelle schriftliche und mündliche Überprüfung zu allen kommunikativen Teilkompetenzen.

Vorbereitend auf die Oberstufe gewinnen die *Sonstigen Leistungen im Unterricht* (besonders die mündliche Teilnahme am Unterrichtsgeschehen) sukzessive an Bedeutung. Sie werden dementsprechend bewertet.

2

## Absprachen zu schriftlichen Arbeiten

Klassenarbeiten

- überprüfen die in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben (vgl. Kapitel 2.1.1. und 2.1.2) ausgewiesenen Schwerpunktkompetenzen,
- sind kompetenzorientiert gestaltet,
- nutzen dem Lernstand angemessene Aufgabenformate (vgl. KLP S. 59),
- überprüfen Kompetenzen in einem zusammenhängenden kommunikativen Rahmen,
- berücksichtigen insgesamt alle Kompetenzbereiche in geeigneter Form.

Die integrative Überprüfung der kommunikativen Teilkompetenzen gewinnt im Verlauf des Französischunterrichts der Sekundarstufe I zunehmend an Bedeutung.

Insgesamt verteilen sich die Klassenarbeiten wie folgt:

Klasse	Anzahl		Dauer nach Unterrichtsstunden
	1. Halbjahr	2. Halbjahr	
9	2	2	1

10	2	2	1-2**
----	---	---	-------

\*\* im 2. Halbjahr wird mindestens eine Klassenarbeit zweistündig geschrieben

3

## Leistungsrückmeldung und Beratung

### Schriftliche Arbeiten

Im Bereich der schriftlichen Arbeiten gibt die Fachlehrerin/der Fachlehrer in schriftlicher Form eine Note. Die Evaluation der schriftlichen Arbeit soll ihnen Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen und Hinweise zur Kompetenzförderung geben.

Verstöße gegen die standardsprachliche Norm werden mit Hilfe einheitlicher Korrekturzeichen gekennzeichnet. Wiederholt auftretende Fehler werden mit dem Vermerk „s.o.“ gekennzeichnet und führen nicht zu einem Punktabzug. Sind Wiederholungsfehler jedoch als systemische Fehler zu werten, so wird dies bei der Gesamtbeurteilung entsprechend berücksichtigt, verbunden mit schülerorientierten Hinweisen zur individuellen Kompetenzverbesserung.

Bei der Bewertung von schriftlichen Leistungen von Schülerinnen und Schüler, bei denen eine Lese-Recht-Schreibschwäche diagnostiziert wurde, sind die entsprechenden Regelungen (BASS 14-01) zu berücksichtigen.

### Sonstige Leistungen im Unterricht

Die Schülerinnen und Schüler werden in regelmäßigen Abständen über ihren Leistungsstand beratend informiert. Die Note wird unabhängig von der Teilnote im Bereich *Schriftliche Arbeiten* festgelegt.

## Leistungsbewertung im Falle von verordneter Quarantäne (schüler-/lehrerseitig) und im Falle des angeordneten "Unterrichts auf Distanz"

Die Lehrkraft und die Lerngruppe vereinbaren im Unterricht, wie - im möglichen Falle einer durch das Gesundheitsamt verordneten Quarantäne - die verbindliche Mitarbeit im Distanzlernen erfolgt und wie deren zeitlicher Umfang aussieht. Grundsätzlich wird erwartet, dass die Schülerin/der Schüler eigeninitiativ den Austausch mit der Fachlehrerin/dem Fachlehrer und ggf. auch mit den Lernpaten aus dem Kurs-/Klassenverband sucht. Dies erfolgt über vorab vereinbarte Kommunikationswege (i. d. R. Teams). Im Kontakt mit der Lehrkraft (i. d. R. über Teams) ist der Fachschaft Französisch ein angemessener und respektvoller Umgangston wichtig (Stichwort: Netiquette). Selbstverständlich informieren die Lernenden ihre Lehrkraft unmittelbar nach Anordnung der Quarantäne über die voraussichtliche Dauer der Abwesenheit.

Im Falle einer Quarantäne einzelner Schülerinnen und Schüler (selbstverständlich nur in dem Rahmen, was gesundheitlich möglich ist) sind diese verpflichtet, sich kontinuierlich über den Unterrichtsablauf zu informieren und den Kontakt zur Lehrerin bzw. dem Lehrer aufzunehmen und aufrecht zu erhalten. Die Art der selbstständig zu erbringenden Leistungen wird bilateral abgesprochen (z. B. Lerntagebuch oder Portfolio-Arbeit zur Dokumentation des Lernfortschritts, Übungsaufgaben zu bereits erarbeiteten Grammatikphänomenen). Die Erarbeitung erfolgt prinzipiell synchron / parallel zum Präsenzunterricht;

wenn technisch möglich und pädagogisch-didaktisch sinnvoll, kann dies auch als Live-Zuschaltung zum Präsenzunterricht erfolgen. Bei Nachfragen bezüglich der Unterrichtsinhalte sowohl im Lernen auf Distanz oder im Falle einer Quarantäne sind die Mitschülerinnen und Mitschüler die ersten Ansprechpartnerinnen/Ansprechpartner.

Die Leistungserbringung und -bewertung erfolgt im Distanzunterricht sowohl über den Prozess als auch über das Ergebnis / Lernprodukt (fristgerechtes Einreichen der Ergebnisse, z. B. über Teams). Alle (auch nicht erbrachten) Leistungen werden im Bereich der mündlichen Mitarbeit gewertet. Erfolgt seitens der Schülerin bzw. des Schülers keine Kontaktaufnahme und keine Weiterarbeit am Lernstoff sowie keine Beteiligung am Unterrichtsgeschehen über Lernen auf Distanz wird dies als nicht bewertbare, ggf. defizitäre, Leistung beurteilt. Die nicht erbrachten Leistungen sind eigenverantwortlich nachzuholen.

## **Diagnose und Förderung**

Gemäß den in Kapitel 2.2 ausgewiesenen fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätzen erhalten die Schülerinnen und Schüler im Französischunterricht vielfältige Gelegenheiten der individuellen Rückmeldung zu ihrer Kompetenzentwicklung im bewertungsfreien Raum. Dazu zählen auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien.

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

Der Französischunterricht am KPG wird durch das eingeführte Lehrwerk unterstützt und begleitet. Um die Standards der Kompetenzanforderungen des *Kernlehrplans Französisch für die Sekundarstufe I am Gymnasium* umfassend, nachhaltig und verlässlich zu vermitteln, wird die Lehrwerksarbeit durch authentische Materialien ergänzt. Der Spracherwerb im Französischunterricht erfolgt in themenorientierten Unterrichtsvorhaben, die die fokussierte, systematische und vernetzte Kompetenzentwicklung ermöglichen.

Bei der Auswahl der Lehr- und Lernmittel orientiert sich die Fachschaft an folgenden grundlegenden fachlichen Kriterien:



Zusatzmaterialien zum eingeführten Lehrwerk (Schülerarbeitsheft, Folien, Lehrerhandbuch, Audio-CD, DVD) sind vorhanden. Im Sinne einer modularen Nutzung des Lehrwerkes, stehen von der Fachschaft entwickelte Materialsammlungen zur Verfügung. Diese Materialien für alle Mitglieder stets zugänglich und werden regelmäßig erweitert und aktualisiert (z. B. nach Fortbildungen).

Bei der Auswahl der Lehr- und Lernmittel ist überdies darauf zu achten, dass im Umgang mit ihnen alle kommunikativen Kompetenzen ausgewogen berücksichtigt und vielfältige Vermittlungsformen (schriftlich, mündlich, medial) genutzt werden können. Weitere lehrwerksunabhängige Materialien können bei vorhandenen Haushaltsmitteln in Rückkopplung mit der Lehrer- und Schulkonferenz angeschafft werden.

Der Französischunterricht bindet von Beginn an dem Lernstand entsprechende authentische Texte in die Unterrichtsvorhaben ein. Darunter zählen

- Sach- und Gebrauchstexte,
- fiktionale/literarische Texte,
- diskontinuierliche Texte
- Texte in medialer Vermittlungsform.

Die Auswahl der Texte erfolgt kompetenz-, alters- und interessenbezogen. Die Textlänge und Komplexität nimmt im Verlauf der Sekundarstufe I zu bis hin zur Lektüre von kurzen, authentischen Ganzschriften, der Behandlung von Auszügen aus Film und Fernsehen sowie der Auseinandersetzung mit Beiträgen aus Rundfunk und Internet.

Zur Vorbereitung der DELF-Prüfungen werden geeignete Übungsmaterialien angeschafft, die auch prüfungsunabhängig eingesetzt werden können.

Zur Förderung des selbstständigen Sprachenlernens wird der Umgang mit entsprechenden Hilfsmitteln von Beginn an gefördert. Zweisprachige Wörterbücher befinden sich in Klassensatzstärke in der Bibliothek.



### 3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Der Französischunterricht am KPG nutzt verschiedene Möglichkeiten, den Unterricht über die Fachgrenze hinaus nach außen zu öffnen und durch fach- sowie unterrichtsübergreifende Anknüpfungspunkte in inhaltlicher wie auch in kompetenzbezogener Hinsicht zu bereichern. Dabei liegt das Hauptaugenmerk auf dem Nutzen von Synergien, der Anwendungsorientierung der Sprache in interkulturellen Begegnungssituationen sowie der Motivationsförderung und Förderung der Mehrsprachigkeit.

#### Fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten

Insgesamt ermöglicht das fachübergreifende und fächerverbindende Arbeiten den Schülerinnen und Schülern, Zusammenhänge zu erschließen und vernetztes Wissen aufzubauen. Sie erkennen den Wechselbezug zwischen den Fächern und weisen diesen in verschiedenen Unterrichtsfächern nach.

In enger Abstimmung mit den Fächern Deutsch und Englisch als erster Fremdsprache nutzt der Französischunterricht Synergien, um an Kompetenzen, die in diesen Fächern bereits vermittelt wurden, anzuknüpfen. Der Französischunterricht nutzt Strategien und Techniken, insbesondere im Bereich des Sprachenlernens, die in diesen Fächern bereits vermittelt wurden, und baut auf ihnen auf.

In fachübergreifenden und fächerverbindenden Lernprozessen erarbeiten die Schülerinnen und Schüler durch kooperative Verfahren mit anderen Fächern auch thematische Verknüpfungen und fachliche Zusammenhänge: In projektorientierten Vorhaben kommunizieren und kooperieren sie mit anderen. Dabei lernen sie, die Fremdsprache als Arbeitssprache bei der Lösung von Aufgabenstellungen in fächerverbindenden Projekten anzuwenden. Dadurch unterstützt das fachübergreifende und fächerverbindende Lernen gelebte Mehrsprachigkeit, was sich wiederum positiv auf die Lernmotivation der Schülerinnen und Schüler auswirkt.

Im Fach Französisch bieten sich für den fachübergreifenden Unterricht in erster Linie Inhalte an, die zu Fächern des sprachlich-literarisch-künstlerischen Aufgabenfeldes I bzw. zu den Fächern des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes II gehören.

In Frage kommen

- gemeinsame Themen aus dem Bereich der sprachlichen Fächer wie z.B. die Behandlung motivgleicher Texte oder Texte der gleichen Textsorte (z. B. Jugendliteratur), Vergleiche zwischen antiken Quellen und modernen Fassungen (z. B. Fabeln, Märchen), Techniken der Texterschließung und Textproduktion (vgl. Kapitel 2 UV 9.2.1),
- Themen aus dem Bereich Kunst/Musik wie z.B. die Behandlung von *caricatures*, *bandes dessinées* sowie die Behandlung französischer Chansons und Musikclips aus je fachspezifischer Perspektive (vgl. Kapitel 2 UV 9.1.2),
- Themen aus dem Bereich der gesellschaftswissenschaftlichen Fächer wie z.B. die Behandlung relevanter Etappen, Ereignisse und Entwicklungen der französischen Geschichte (vgl. Kapitel 2 UV 7.1.1, UV 8.1.1, UV 8.2.1 sowie UV 8.2.2),

- Themen aus dem Bereich der Fächer Religion oder Praktische Philosophie wie z. B. Religion und Gesellschaft (z. B. Laizismus in Frankreich), ethische Fragen, soziale Verantwortung (vgl. Kapitel 2 UV 7.2.1)

Die Verortung zu fachübergreifendem und fächerverbindendem Arbeiten zwischen den einzelnen Fächern ist im schulinternen Curriculum in den Übersichtsrastern und den entsprechenden Konkretisierungen ausgewiesen.

Fächerverbindender Unterricht kann projektorientiert sein und findet in übergreifenden Projektveranstaltungen statt. Die Leistungsbewertung erfolgt im Rahmen der Sonstigen Mitarbeit.

### Nutzung außerschulischer Lernorte

Der Französischunterricht nutzt im Rahmen des fach- und unterrichtsübergreifenden Arbeitens Gelegenheiten, anwendungsbezogenes außerschulisches Sprachenlernen zu fördern. Dies geschieht vor allen durch Einbezug außerschulischer Lernorte und ermöglicht dadurch

- die Kontaktzeit mit der französischen Sprache zu erhöhen,
- die rein unterrichtliche Simulation authentischer Sprachverwendung in reale außerschulische Kommunikation zu verwandeln,
- die Motivation durch den Umgang mit der Zielsprache und Zielkultur zu steigern,
- die Eigeninitiative der Schülerinnen und Schüler für ihr Lernen zu steigern,
- Unterricht und Lernmotivation durch Impulse von außen zu stimulieren.

Durch die Öffnung des Französischunterrichts nach außen können die Schülerinnen und Schüler die französische Sprache in authentischen Kommunikationssituationen erfahren. Dies geschieht am KPB durch

- Veranstaltungen in französischen Kulturinstituten (Lesungen, Konzerte, Ausstellungen), Kinobesuche (französische Filme), Besuche von französischen Theaterstücken,
- Reisen in das französischsprachige Nachbarland, Schüleraustauschprojekte, Städtepartnerschaften/*jumelages*, Studienfahrten, Firmenpraktika,
- die Welt des Internet mit Informationsbeschaffung aus verschiedenen Web-Seiten und mit persönlichen Kontaktmöglichkeiten (*chat* etc.).